

Vindonissa-Sammlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1919-1920)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eine Nadel, ein Löffelchen, Reste von 43 Tonlampen, darunter einige ganz oder beinahe ganz erhalten, eine Deckplatte einer Firmalampe mit offenem Kanal, bis jetzt eine grosse Seltenheit bei uns. Das gröbere Material hat bis jetzt noch nicht gesichtet werden können und ist auch z. T. noch ungereinigt». (704 Arbeitsstunden; Lohn 281 Fr. 60 Rp.)

II. Amphitheater.

Der Kredit von 1000 Fr. für das Jahr 1919 diente zum Ausflicken schadhafter Stellen am Mauerwerk und zum Ausfugen. Wir sind mit beidem um ein gutes Stück vorwärts gekommen.

Seit Jahren flickten wir auch am baufälligen Wächterhaus, um das Bewohnen erträglicher zu machen. Weitere Verbesserungsarbeiten fruchten nicht mehr; ein Neubau ist dringend nötig. Wir bemerkten das auch im Berichte an das Departement, worauf Herr Bundesrat Chuard antwortete (4. II. 20): «Der Passus Ihres Berichtes betreffend das Wächterhaus scheint uns besonders wichtig, und wir werden nicht ermangeln, die Frage eines Neubaus zu prüfen und gegebenenfalls, im Einverständnis mit Herrn Prof. Naef, ein Projekt ausarbeiten zu lassen. Da das Amphitheater Eigentum der Eidgenossenschaft ist, wird diese Angelegenheit vorerst noch den Bundesrat beschäftigen müssen.»

Seit September 1919 ist der Amphitheater-Führer vergriffen. Er erschien erstmals im Jahre 1905 in einer Auflage von 1600, sodann 1907 in 3000 Exemplaren. Die dritte, umgearbeitete Auflage liegt im Druck. Vor der Drucklegung liess der Verfasser, im Einverständnis mit Herrn Naef, an einem noch nicht erforschten Teile des nördlichen Zuschauerplatzes eine ergänzende Grabung ausführen. Sie bestätigte, dass die Erdanschüttung dieses Platzes dem ersten Jahrhundert angehört, wie schon in der Baugeschichte Vindonissas (Aarau 1909, S. 79 f.) dargestellt ist.

Zur Bezahlung der Druckkosten soll der Betrag dienen, den wir aus dem Erlöse der zweiten Auflage ansammelten.

III. Vindonissa-Sammlung.

Die Sammlung vermehrte sich um die Funde, die wir bei den Grabungen erhoben. Der wichtigste ist ein etwas beschädigter Grabstein eines Militärtribunen der XI. Legion. Dieser Stein lag an der Aussenseite der westlichen Kastellmauer von Altenburg; er gehört laut Inschrift dem 1. Jahrhundert an und wurde zweifellos vom Platze Windisch nach Altenburg geschleppt, als dort in spätrömischer Zeit das Kastell erbaut wurde, um da — mit andern derartigen Steinen, die man früher in Altenburg fand — als Baustein zu dienen.

Ankäufe: a) Modell der Ruine des westlichen Lagertores; in Kunststein ausgeführt durch Herrn Palier Vogelsang in Königsfelden. b) Eine Kupfer-

münze des 1. Jahrhunderts, gefunden beim Hause des Herrn Aug. Mattenberger in Birr.

Geschenke wendeten uns zu: a) Direktor Frölich eine Gemme aus rotem Stein mit der Figur einer Sau; Fundort: Königsfelden. b) Herr Tamp, Friedhofgärtner, 1 Silbermünze Valerians; Fundort: neuer Friedhof Brugg. c) Herr Jakob Hasler in Kästhal 1 Kupfermünze Diokletians; Fundort: Kästhal. d) Herr Oberleutnant Zeugin von Bern: grosse Zeichnung eines römischen Stadtttores von Nîmes. e) Herr Bahnmeister Graf: 1 mittelalterlichen Dolch; Fundort: Kiesgrube der S. B. B. westlich vom Bahnhof Brugg. f) Herr Brugger in Altenburg: 1 steinernen Fusswärmer aus einem alten Bauernhaus.

IV. Museum.

Die von der Generalversammlung beschlossene und durch die Zeitumstände vollauf gerechtfertigte Erhöhung der Eintrittspreise machte sich in angenehmer Weise bemerkbar, und schon freute sich der Kassier darüber, dass die Betriebskosten aus den Eintrittsgeldern gedeckt werden können. Da zerstörten heimtückische Kräfte die Hoffnung, indem sich ein grosser Teil des Hartbodens im obern Saale blähte, so dass eine grosse Zahl von Plättchen zersprangen. Die Reparatur erfordert eine Auslage von mehreren hundert Franken; sie ist erst angefangen und soll im Verlaufe des Sommers vollendet werden.

Ueber die Bauschuld gibt der Rechnungsauszug Aufschluss. Sie muss durch jährliche Abzahlungen allmählich getilgt werden.

An Eintrittsgeldern und aus dem Druckschriftenverkauf ist der Betrag von 787 Fr. eingegangen.

V. Bibliothek.

A. *Ankäufe*: Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde. Die Jahresschriften des Bonner Vereins von Altertumsfreunden. 30 Blätter mit vielen Abbildungen römischer Baudenkmäler und Gefässe; Trier 1913. Geschichte der XI. und der XXI. Legion von H. Meyer. Die römischen Ansiedelungen in der Ostschweiz von F. Keller.

B. *Geschenke* wendeten uns zu: Das Museum vaterländischer Altertümer in Stuttgart. Römisch-Germanisches Museum in Mainz. Herr P. Haase, Fabrikant in Brugg. Die Römisch-Germanische Kommission (F. Koepf) in Frankfurt a. M. Schweizer. Landesmuseum. Das Deutsche Archäologische Institut. Das Historische Museum in Bern. Provinzial-Museum in Bonn. Aargauische Kantonsbibliothek (Dr. H. Herzog). Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier (Prof. Dr. Keune in Trier).

VI. Verschiedenes.

1. Auf unsern Wunsch verschickte der Brugger Verkehrsverein eine grosse Zahl unseres Plakates Brugg-Vindonissa an schweizerische Verkehrsvereine.